

Inhalt

Einleitung. Zur Frage der Sprache als Wissenschaft 1

George Herbert Mead

Eine verhaltenstheoretische Erklärung des bedeutungsvollen Symbols 7

Der doppelte Mechanismus der Handlung:

Lebewesen machen ihre Objektwelt 7

Lebewesen haben sich selbst zum Objekt 8

Gesten sind Objekte 9

Selbstobjektivierung und Entstehung der Bedeutung 10

Der Effekt der Sozialisation: Der verallgemeinerte Andere 11

Anhang 15

Brigitte Neuendorf-Bub

Das Bedingungsverhältnis von Denken und Sprechen. Ihre Relation in der genetischen Erkenntnistheorie Jean Piagets 31

Abriß der genetischen Erkenntnistheorie 32

Intelligenz und semiotische Funktion 40

Intelligenz und Sprache 47

Intelligenz, Sprache und soziales Handeln 54

Joachim Rosenow

Psychoanalytische Erkenntnis und sprachliche Sozialisation. Zur Ontogenese der Kommunikationsfähigkeit 61

Zur Bedeutung des genetischen Aspekts bei der Untersuchung sprachlicher Kommunikation 61

Ausgangsbedingungen der Entwicklung kommunikativer Prozesse 66

Beziehungen zwischen Bedeutungsträgern und Bedeutungen: Signal und Symbol 72

Entwicklungsstufen der Subjekt-Objekt-Differenzierung und der Kommunikation 77

Der Übergang zur symbolischen Kommunikation: Die Genese der Verneinung 87

Die symbolische Verneinung: Konstituens der dialogischen Beziehungsstruktur sprachlich-kommunikativer Prozesse 97

Thanos Lipowatz

Die Sprachlichkeit des Unbewußten. Die Einschreibung der Sprache in den Körper 99

Der Text und die Lektüre: die Struktur des Unbewußten 100

Die Träume von Philippe 102

Die doppelte Niederschrift: Metapher und Metonymie 106

Die Erfahrung des Subjekts im Selbst: das Spiegelstadium 112

Das Symbol des Phallus 114

Der Andere 118

Die Wahrheit der Geschichte des Subjekts 122

Die vier Diskurse 124

Gisela Klann

Psychoanalyse und Sprachwissenschaft 129

A. Welches Interesse können Sprachwissenschaft und Psychoanalyse aneinander haben? 129

B. Die psychoanalytische Therapie als Rekonstruktionsprozeß von lebensgeschichtlich konstitutiven Handlungs- und Sprechhandlungsweisen – Therapeutische und alltägliche Interaktion und Kommunikation 143

Vorbedingungen der psychoanalytischen Therapie: Zum Problem der Konventionalität von Interaktion und Kommunikation 147

Das psychoanalytische setting: Zum Begriff der Situation 150

Die Beziehungsstruktur der Therapie: Zum Problem der Intentionalität von Interaktion und Kommunikation 153

Der therapeutische Prozeß: Struktur und Inhalt des psychoanalytischen Dialogs 158

Resultate der Untersuchung 164

Sylvia Zisterer

Zur Phylogenese von Sprache und Handeln in der Anthropologie von Arnold Gehlen 168

Anthropologie und Linguistik 169

Handlung – Handeln – Sprachhandeln 172

›Handlung‹ als anthropologische Basiskategorie 172

Handeln als instrumentelles Handeln 175

Zur Ausbildung der Sensomotorik 176

✓ Sprachliche Handlungen im Gesamtsystem menschlichen Handelns 177

Zur Frage der phylogenetischen Sprachentstehung 179

Lautbildung und Referenz 180

Der phylogenetische Kontext der Sprachentstehung 183

Averbale Kommunikationsleistungen 184

Kritische Anmerkungen 185

Beate Brüggemann

Sozialisation durch Sprache? Zum Konzept von Ich-Identität bei Jürgen Habermas 188

Aufgabe und Geltungsbereich einer Theorie der Sozialisation 189

Das Konzept von Ich-Identität 193

Grundqualifikationen des Rollenhandelns und Ich-Identität 197

Herstellung von Ich-Identität durch Sprache 211 ✓

Ich-Identität, Autonomie und Mündigkeit 214

Anmerkungen 220

Bibliographie 232

Namenregister 242

Sachregister 244